



In der Region zuhause: Auch einige Musiker der Hansa-Blasmusik Simmerath nahmen nach ihrem Auftritt beim Frühjahrsmarkt Platz auf dem grünen Sofa der Städteregion Aachen. Fotos: P. Stollenwerk

## „Auf Sommersocken eingestellt“

Der **Simmerather Frühjahrsmarkt 2008** sorgte im kühlen Mai für gedrückte Stimmung bei vielen Händlern. Ohne Stammkunden läuft nichts. Das grüne Sofa der Städteregion muss sich noch durchsetzen.

**SIMMERATH.** Den Simmerather Frühjahrsmarkt 2008 dürften die meisten der 320 Händler wohl schnell zu den Akten legen, es sei denn am heutigen Montag, dem zweiten Markttag, geschieht noch ein Umsatzwunder. Der frühe Termin des Marktes in diesem Jahr hatte für einen gepflegten Temperaturrückgang gesorgt, und bei Celsiuswerten unter zehn Grad wollten weder Stimmung noch gemütliche und entspannte Markt-

atmosphäre aufkommen.

Die Marktbesucher behielten ihre Hände lieber in den Taschen, anstatt sie zum Geld ausgeben zu benutzen, es sei denn Bananen-Fred aus Hamburg griff ganz tief in seine Sprüchekiste („Habe ich etwa einen Sprachfehler?“), füllte die Obstkörbe bis zum Rand und aktivierte dann das etwas müde wirkende Publikum doch noch zum Griff in die Geldbörse.

Diese marktschreierischen Fä-

higkeiten besitzt Karin Lindner aus Köln nicht. Die Textilverkäuferin ist bereits seit 40 Jahren auf dem Simmerather Markt vertreten, und mit bis zu 25 Anbietern von Socken muss sie sich das Geschäft teilen. Das kann funktionieren, wenn die Marktstände voll sind und Angebot und Nachfrage perfekt aufeinander abgestimmt sind. „Heute läuft es ganz schlecht“, sagt die erfahrene Marktfrau, „wir waren schon auf Sommersocken eingestellt.“ Jetzt muss sie den schwierigen Bedingungen mit rheinischer Gelassenheit begegnen: „Wir halten durch“, meint sie und hofft auf die Stammkundschaft.

### Gezielt einkaufen

Aber auch die Stammkundschaft, für viele etablierte Markthändler ein entscheidender Faktor, kam diesmal nicht so zahlreich. „Gekauft wird trotzdem, wenn auch gezielter“, gibt Marktmeister Manfred Prinz die Stimmung der Geschäfte wieder.

Einen schweren Stand hatten gestern vor allem die rund 30 Last-Minute-Händler. Bis auf vier der unangemeldeten Bewerber konnten der Marktmeister und sein Mitarbeiter Manfred Röhrlich aber alle unterbringen.

Bei einigen Angeboten fällt es dem Betrachter immer wieder schwer, die Verkaufs-Chancen realistisch einzuschätzen. Wer zum

Beispiel steht auf eingelegte Gewürzgerichte von der Größe einer Zucchini, oder wer kann den vielen Alleschneidern („die machen kilometerlange Bratkartoffel“) eigentlich alles nicht widerstehen? Und was ist mit dem Hochleistungstuch, das glatte Flächen so glänzend reinigt? Bei einem mit Handcreme massiv eingesauten Spiegel lässt sich das gut vorführen, aber gibt es diese Situation im realen Badezimmer?

Einen etwas traurigen Eindruck machte vom Gesamtbild der Bushofffläche, wo das nicht so recht in Schwung kommende Kettenkarussell diese Atmosphäre noch verdichtete.

Besser in Schwung kommen muss auch noch die Städteregion Aachen. Das ab 2009 greifende neue kommunale Gebilde besitzt in der Bevölkerung bei weitem noch nicht den gewünschten Bekanntheitsgrad. Diesem Wissensdefizit soll jetzt als visuelle Starthilfe ein grünes Sofa als Werbeträger begegnen. Mit diesem Möbelstück wandert das Städteregionsbüro jetzt durch Stadt und Kreis und lädt die Bürger ein, Platz zu nehmen. Susanne Lauffs von der Geschäftsstelle der Städteregion: „Das Gesetz zur Städteregion ist verabschiedet, jetzt müssen wir die Idee noch in die Bevölkerung tragen.“

Bei schönem Wetter könnte man das Sofa auch nach draußen stellen. (P. St.)



Berge von Socken: Für Karin Lindner (li.) aus Köln könnte es auf dem Simmerather Frühjahrsmarkt besser laufen.

## Mit „Endspielstress“ nicht fertig geworden

Handball-Relegation: Nach **unerwarteter Niederlage** muss der TV Roetgen in die Landesliga zurück

**ROETGEN.** Leider gehörte das „Wohnzimmer“ des TV Roetgen am Samstagabend nach dem Abpfiff des entscheidenden Relegationsspiels den Gästen von Westwacht Weiden. Sie feierten in der Roetgener Halle ihre grün-weiße Party, nachdem sie über den Umweg der Relegation doch noch den Verbandsligaaufstieg perfekt gemacht hatten.

Während die Gäste sich ihre T-Shirts mit dem Aufdruck „Verbandsligaufsteiger“ überstreiften und „So sehen Sieger aus“ sangen,

schlichen die Roetgener Spieler mit betroffenen Mienen in den Kabinentrakt. Durch einen 28:22-Sieg verdrängte der Landesligazweite, Westwacht Weiden, den TV Roetgen noch aus der Verbandsliga. Der muss nun nach vier Spielzeiten in der Verbandsliga wieder den bitteren Gang zurück in die Landesliga antreten.

Nach dem Abpfiff herrschte bei den Rot-Gelben schon arge Betroffenheit, denn letztendlich waren sie aufgrund des Heimvorteils als Favorit in das entscheidende Rele-

gationsspiel gegangen.

„Wir haben viel zu ängstlich gespielt, sind mit dem Druck nicht fertig geworden und haben die Blockade nie lösen können“, führte Roetgens Trainer Bernd Marquardt die Niederlage auf den „Endspielstress“ zurück, denn sein Team konnte nur selten die Nervosität ablegen.

Schon eine halbe Stunde vor Spielbeginn war die Roetgener Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Die 400 Zuschauer erlebten einen nervösen Start von beiden

Mannschaften. Florian Meier und Mike Cremer sorgten zwar für eine 2:1-Führung der Einheimischen, jedoch war diese Führung auch die letzte der Rot-Gelben. In der 5. Minute ging die Westwacht erstmalig mit 3:2 in Führung und ließ in der Folgezeit mehrmals den Ausgleich nicht mehr zu.

Nach dem die Roetgener nach zwei Fehlversuchen zu Beginn des zweiten Spielabschnitts durch Stefan Gronloh auf 13:14 verkürzt hatten, trafen sie aber zehn Minuten überhaupt nicht mehr. Bis zur 40. Minute warf die Westwacht einen recht komfortablen 19:13-Vorsprung heraus. Durch zwei verwandelte Siebenmeter konnte Christoph Wilden zwar noch mal auf 15:19 verkürzen, jedoch ließen die Weidener sich davon nicht mehr irritieren und enteilten auf 25:17. Danach wurde der Weidener Anhang immer lauter, während es in der rot-gelben Ecke immer ruhiger wurde. Zwei Minuten vor Spielende führten die Gäste 28:20. Die Treffer von Thilo Vorpahl und Achim Wilden zum Endstand waren nur noch Ergebniskosmetik und wurden vom lautstarken Gästeanhang schon gar nicht mehr registriert. „Wir brauchen hier nichts mehr schön zu reden. Wir haben die Zweikämpfe nicht angenommen und uns viel zu schwerfällig bewegt“, resümierte ein frustrierter Roetgener Trainer, nachdem er dem Gästetrainer zum Aufstieg gratuliert hatte. (kk)



Die Enttäuschung steht den Roetgener Spielern ins Gesicht geschrieben, als sie sich von ihren Fans verabschiedeten. Im nächsten Jahr heißt es Landesliga in Roetgen, fast symbolisch ging kurz nach dem Abpfiff das Licht aus der Halle, die Sieger feierten im Dunkeln... Foto: Heiner Schopp

## Rott siegt, gerät aber nach 4:1 noch in Not

Am Ende holt der **Bezirksligist** in Würselen ein 4:3

**WÜRSELEN/ROTT.** Beim VfR Würselen landete der SV Rott seinen 15. Saisonserfolg in der Bezirksliga, Staffel 4, und verteidigte damit den dritten Tabellenplatz, jedoch war Trainer Jürgen Lipka mit der Vorstellung nur bedingt zufrieden. „Leider haben wir in der zweiten Halbzeit trotz Überzahl völlig die Ordnung verloren“, ärgerte er sich, dass man nach einer 4:1-Führung noch zittern musste. „Der Sieg ist nicht unverdient, jedoch kann es nicht sein, dass wir nach so einer klaren Führung aufhören Fußball zu spielen.“

In Würselen musste Lipka auf die Rotsünder Carsten Kutsch und Dominik Breidt verzichten. Die Gastgeber kamen besser aus den Startlöchern und erspielten sich die ersten Möglichkeiten. Rott kam recht glücklich zur Führung. Stefan Kwasnitza knallte einen Freistoß in die Mauer. Den Nachschuss von Karim Chebill konnte der Würseler Keeper nur abblocken, Frederique Casper stand goldrichtig und staubte zum 1:0 ab. Wenige Minuten später schlossen die Rotter eine gelungene Kombination mit dem 2:0 ab. Nach einem Zuspiel von Kwasnitza auf Jens Mero legte der für Daniel Krott auf, der den Ball unhaltbar in den Winkel setzte.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn erhielt ein Spieler der Gastgeber eine Matchstrafe, dennoch kam der VfR in der 55. Minute nach einem Stellungsfehler in der Rotter Defensive durch Gitumi zum Anschluss. Fünf Minuten später hieß es aber 3:1 für die Gäste. Diesmal landete ein Freistoß von Alex Chrysanidis über Umwege

bei Kwasnitza, der den Ball aus kurzer Distanz über die Linie drückte. Durch einen Elfmeter, den Chebill nach einem Foul an Krott verwandelte, kamen die Rotter zum 4:1. „Jetzt ist alles in trockenen Tüchern“, teilte Jürgen Lipka seinem Tross auf der Bank mit und war zu diesem Zeitpunkt davon überzeugt, dass sein Team einen weiteren Kanter Sieg landen würde, wurde aber bitter enttäuscht.

Die Gastgeber spielten in Unterzahl munter drauf los und ließen die Rotter Defensive ganz schlecht aussehen. Nach dem 4:2 durch Tomasovic schimpfte der Rotter Coach: „So ein Tor kassiert keine E-Jugendmannschaft.“ Wenige Minuten später traf Tomasovic per Kopfball nur die Latte, jedoch wurde in dieser Situation der Fairplay-Gedanke mit Füßen getreten. Als ein Rotter Spieler behandelt werden sollte und die Rotter damit rechneten, dass die Gäste den Ball zur Spielunterbrechung ins Aus schoben, spielten die, angetrieben von ihren fanatischen Zuschauern, weiter und kamen zu der torgefährlichen Situation.

Zwei Minuten vor Spielende kam der VfR durch einen Foulelfmeter von Capellmann zum 4:3. In der restlichen Spielzeit und in der Nachspielzeit kam es dann noch zu einigen turbulenten Situationen vor dem Rotter Gehäuse. „Wo wir spielen, ist immer was los. Hier hätten die Zuschauer anstatt der sieben Tore heute auch elf oder zwölf sehen können“, konnte der Rotter Coach sich einen ironischen Seitenhieb an sein Team nicht verkneifen. (kk)

## Coach Förster sauer

Der TV Höfen verliert in der **Kreisliga A** mit 1:2

**NORDEIFEL.** Der TV Höfen und der FC Roetgen waren die Verlierer des Spieltages in der Kreisliga A Aachen, Gruppe 2. Wobei die 1:2-Niederlage der Roetgener gegen Spitzenreiter Vicht nicht ganz unerwartet kam. Die Höfener kassierten im Abstiegsspiel ein 1:2 gegen Strauch/Steckenborn. Bei Germania Eicherscheid kann man nach dem 4:0-Erfolg gegen Lichtenbusch so langsam für die eingeleistete A-Liga planen. Der kam auch der TV Konzen durch einen 3:2-Sieg gegen den Stolberger SV wieder etwas näher.

**TV Höfen – SG Strauch/Steckenborn 1:2 (1:0):** Die Gastgeber begannen gut und gingen nicht unverdient durch Sebastian Theißen in Führung. Davon ließen die Gäste sich aber nicht aus der Bahn werfen und wurden immer stärker. Nachdem sie einige gute Möglichkeiten ausgelassen hatten, kamen sie in der zweiten Halbzeit durch Bernd Uhlein zum Ausgleich. Spielertrainer Erhard Balint machte dann noch den verdienten Sieg klar und resümierte zufrieden: „Wir haben nach der Führung der Höfener keine Chancen mehr zugelassen. Ich hätte mir gewünscht, wir hätten die Konten besser abgeschlossen, dann wäre eher alles klar gewesen.“ Angefressen reagierte Höfens Trainer Heinz Georg Förster. „Die zweite Halbzeit war eine Katastrophe und grenzte teilweise an Arbeitsverweigerung.“

**Germ. Eicherscheid – SC GW Lichtenbusch 4:0 (0:0):** „Das war schon gut, was die Mannschaft gezeigt hat. Sie ist engagiert aufgetreten und hat läuferisch und spielerisch überzeugt“, war Germanias Co-Trainer Ingo Steffen begeistert. Schon in der ersten Halbzeit wussten die Blau-Weißen zu überzeugen, jedoch gingen sie da noch zu großzügig mit ihren Möglichkeiten um. Zu Beginn der zweiten Hälfte brachte Benjamin Grabiger seine Farben in Front. Jan Breuer erhöhte auf 2:0. Den in der Höhe Endstand machten Phillip Braun und Peter Hilger klar. „Wenn es etwas zu meckern gibt, dann eben nur, dass wir zu wenig Tore gemacht haben“, war Steffen mit der Ausbeute nicht ganz zufrieden.

**FC Roetgen – VfB Vicht 1:2 (0:2):** Schon mit der ersten Aktion hatten die Roetgener eine gute Möglichkeit, die sie aber vergaben. Danach verlief die Begegnung größ-

enteils ausgeglichen, wobei der Meisterschaftsanwärter sich im Ausnutzen der Möglichkeiten clever zeigte. Horn nutzte einen Abwehrfehler zur Führung. Zehn Minuten vor dem Seitenwechsel nickte der gleiche Spieler eine Flanke gekonnt ein.

In der zweiten Halbzeit machten die Gäste nicht mehr als nötig, jedoch erspielten sie sich einige gute Torchancen und trafen zweimal das Metall des Roetgener Gehäuses. Eine Minute vor dem Abpfiff erzielte Mario Casselmann den Anschlusstreffer. „Wenn wir in der ersten Halbzeit unsere Chancen genutzt hätten, wäre zumindest eine Punkteteilung möglich gewesen“, war Roetgens Trainer Christoph Brandenburg nicht zufrieden.

**TV Konzen – Stolberger SV 3:2 (0:2):** In Konzen erlebten die Zuschauer zwei verschiedene Halbzeiten. Nach gutem Beginn der Einheimischen übernahmen die Gäste das Kommando. Verdient brachte Sabani sie in Führung. Winterich erhöhte nach einer halben Stunde auf 2:0. In der zweiten Hälfte meldeten die Gastgeber sich aber zurück. Direkt nach Wiederbeginn verkürzte Schnitter. Michael Brammertz erzielte nach einer Stunde den Ausgleich. Fünf Minuten später machte Markus Hellebrandt den verdienten Sieg klar. „Es ist schon unglaublich, wie die Mannschaft sich zurückgemeldet hat und mit welcher Leistung sie das Spiel umgeben hat“, war Konzens Trainer Dieter Merckens restlos zufrieden. (kk)

### KREISLIGA A DÜREN

Team	Punkte
Düren 99 - Langerwehe	4:8
Birkesdorf - Lohn	1:4
Lammersdorf - Niedermerz	1:0
Schmidt - Schlich	2:3
Oberzier - Voreifel	0:3
Pier - Kelz	3:3
Rurdorf - Lendersdorf	3:1
Freialdenhoven II - Jülich 12	1:5

Team	S	N	U	P	Sp
1. Voreifel	29	19	6	4	77: 20 63
2. Jülich 12	29	16	7	6	69: 33 55
3. Mariaweller	29	15	7	7	58: 37 52
4. Langerwehe	30	15	6	9	72: 55 51
5. Rurdorf	29	15	5	9	71: 46 50
6. Kelz	29	14	6	9	60: 49 48
7. Pier	29	14	6	9	64: 54 48
8. Freialdenhoven II	29	13	7	9	54: 46 46
9. Niedermerz	29	13	6	10	53: 42 45
10. Lendersdorf	29	12	7	10	65: 60 43
11. Lamersdorf	29	12	5	12	52: 54 41
12. Birkesdorf	29	11	3	15	50: 58 36
13. Lohn	30	9	7	14	49: 54 34
14. Schlich	29	9	5	15	43: 61 32
15. Oberzier	29	8	3	18	51: 78 27
16. Schmidt	29	7	2	20	40: 72 23
17. Düren 99	30	1	2	27	20: 129 5